

Klönchnacks literarische Seiten

BÜCHER

Lokalhistorie Rathausgeschichten

von Kurt Grobecker, Edition Temmen, ISBN 978-3-8378-2019-5, Hardcover, 9,90 €

Der unermüdlige Hamburg-Chronist Kurt Grobecker hat sich nun dem Hamburger Rathaus zugewandt. 33 kleine Geschichten schildern das Leben im hanseatischen Machtzentrum. Der „Bergedorfer Schweinekrieg“ ist ebenso Thema wie das wechselhafte Schicksal des „Bacchus im Ratsweinkeller. Kurzweilig.



„Humor“ Ich bin total beliebt, es weiß nur keiner – Ein Survivalguide durch die Kollegenhölle

von Michael Bandt u. Ralf Schmitt, Orell Füssli, broschiert, ISBN 978-3-280-05501-4, 16,95 €

Auf den ersten Blick ein kalkuliertes Machwerk, gedacht als Geschenkbuch für Anspruchslose – und genau das ist es. Die Schilderung der Kollegentypen ist krampfhaft, unoriginell, kalkuliert. Das Lesen

ist eine Qual, zäh und mit einem Witz, der Paukenschläge als Signal benötigt. Der Survival-Guide für missratene Texte wäre für das Autoren-Duo ein passendes nächstes Projekt.



Historie Unser Hamburg – Alltagsgeschichten in historischen Fotografien

Hamburger Morgenpost (Hrsg.), Junius Verlag, Hardcover, ISBN 978-3-88506-033-8, 24,90 €

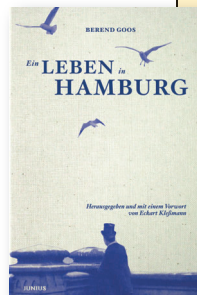
Aus dem historischen Archiv der Hamburger Morgenpost sowie zahlreichen Leserzuschriften entstand dieser se-

henswerte Bildband. Porträtiert werden Verkehr, Architektur, Arbeitswelt und Freizeit vergangener Jahrzehnte.

Autobiografie Ein Leben in Hamburg

von Berend Goos, Junius, ISBN 978-3-88506-034-5, Hardcover, 24,90 €

Leben und Arbeiten im Hamburg des 19. Jahrhunderts – das ist eher Thema von Geschichtsbüchern. Plastischer und persönlicher sind diese historischen Memoiren des Apothekers Berend Goos (1815–1885), der die hamburgische Geschichte am eigenen Leib erlebt hat und auch genauso authentisch beschreibt. Das Buch selbst ist in einer hübschen, bibliophilen Ausstattung erschienen.



DIE TOPSELLER IM WESTEN

Jeden Monat ermittelt der HAMBURGER KLON-SCHNACK unter den hiesigen Buchhändlern die Top-Titel der Elbvororte.

Kurt Heymann **BLANKENESE**

„Die Spieluhr“, Ulrich Tukur, Ullstein Verlag, 18 €

Kurt Heymann **WEDEL**

„Frauen sind auch nur Männer“, Hellmuth Karasek, Hoffmann u. Campe, 17,99 €

Kurt Heymann **SCHENEFELD**

„Traumsammler“, Khaled Hosseini, S. Fischer, 19,99 €

Kötz und Buchenau **RISSEN**

„Zu viel Glück“, Alice Munro, Fischer, 9,99 €

Buchh. Kortes **BLANKENESE**

„Die Schlafwandler“, Christopher Clark, DVA, 39,99 €

Thalia Buchh. **KL.-FLOTTBEK**

„Gregs Tagebuch 8 – Echt übel!“, Jeff Kinney, Bastei, 12,99 €

Buchhaus Steyer **WEDEL**

„Zu viel Glück“, Alice Munro, Fischer, 9,99 €

Für Sie entdeckt und gelesen ...

Roman

Der Dwarsläufer

von Konrad Lorenz, Edition Temmen, ISBN 978-3-8378-2020-1, broschiert, 12,90 €

Nach seinem erfolgreichen Erstling „Rohrkrepierer“, der eine Jugend auf St. Pauli schildert, legt Autor Konrad Lorenz nach. Sein neuer Roman trägt den Titel „Der Dwarsläufer – oder wie ich meine Mutter aus dem Fenster warf“ und spinn die Geschichte um „Rohrkrepierer“-Protagonist Kalle Frank weiter.

Wir geraten von der Nachkriegszeit auf St. Pauli in die 60er und 70er-Jahre mit samt ihrer Aufbruchstimmung, WG-Partys, amouröse Abenteuer – von denen Kalle zunächst aber wenig mitbekommt, denn er fährt zur See.

Wie schon beim „Rohrkrepierer“ fällt auch hier die Detailkenntnis des Autors auf. Szenerie und Akteure gewinnen nach wenigen Sätzen an Leben, ganz gleich, ob es das Kiez-Hotel ist oder der Hochseeschepper. Auch das Studentenmilieu, in dem sich Kalle als Maschinenbaustudent bewähren muss, wird älteren Semestern bekannt vorkommen.



Der Unterschied zwischen Konrad Lorenz und vielen anderen Lokalautoren, die das Kolorit ebenfalls beherrschen, ist aber dieser: Lorenz kann nicht nur erzählen, er kann literarisch schreiben. Der Stil „sitzt“, die Akteure zeigen das richtige Maß an Exzentrik. Wenn Kalle den Brief einer Angebeteten nicht etwa sorgfältig aufbewahrt, sondern buchstäblich auffrisst und auch bei anderen Gelegenheiten nicht Mäßigung wählt, sondern volle Kraft voraus, dann wird aus einem Nobody jemand, der den Leser über die Buchdeckel hinaus begleitet. Schönes Buch, nicht nur für Hamburger.